

Docket No.: GR 00 P 12246

046
7-9-01
#3

I hereby certify that this correspondence is being deposited with the United States Postal Service as First Class Mail in an envelope addressed to the Assistant Commissioner for Patents, Washington, D.C. 20231, on the date indicated below.

By: Markus Noll Date: July 10, 2001

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Inventor : Jens Barrenscheen et al.
Applic. No. : 09/883,817
Filed : June 18, 2001
Title : Method Of Transmitting Data Between Devices Connected Via
A Bus, And Device For Connection To Other Devices Via A Bus

CLAIM FOR PRIORITY

Hon. Commissioner of Patents and Trademarks,
Washington, D.C. 20231

Sir:

Claim is hereby made for a right of priority under Title 35, U.S. Code, Section 119, based upon the German Application 100 29 834.6 filed June 16, 2000.

A certified copy of the above-mentioned foreign patent application is being submitted herewith.

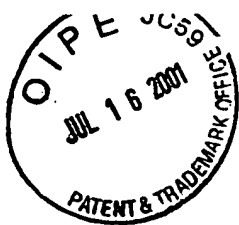
Respectfully submitted,

Markus Noll
For Applicants

MARKUS NOLFF
REG. NO. 37,006

Date: July 10, 2001

Lerner and Greenberg, P.A.
Post Office Box 2480
Hollywood, FL 33022-2480
Tel: (954) 925-1100
Fax: (954) 925-1101
/ko



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 100 29 834.6

Anmeldetag: 16. Juni 2000

Anmelder/Inhaber: Infineon Technologies AG, München/DE

Bezeichnung: Verfahren zum Übertragen von Daten zwischen über einen Bus verbundenen Einrichtungen, und über einen Bus mit anderen Einrichtungen verbindbare Einrichtung

IPC: H 04 L, G 06 F

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

CERTIFIED COPY OF
PRIORITY DOCUMENT

München, den 22. Juni 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Wallner

Beschreibung

Verfahren zum Übertragen von Daten zwischen über einen Bus
verbundenen Einrichtungen, und über einen Bus mit anderen
5 Einrichtungen verbindbare Einrichtung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren gemäß den
Oberbegriffen der Patentansprüche 1 und 2 und eine Vorrich-
tung gemäß den Oberbegriffen der Patentansprüche 3 und 4,
10 d.h.

- ein Verfahren zum Übertragen von Daten zwischen über einen
Bus verbundenen Einrichtungen,
- 15 - eine über einen Bus mit anderen Einrichtungen verbindbare
Einrichtung.

Solche Verfahren und Einrichtungen sind seit vielen Jahren in
unzähligen Ausführungsformen bekannt und bedürfen keiner nä-
20 heren Erläuterung.

Ein möglicher Aufbau eines Systems, bei welchen mehrere Ein-
richtungen über einen Bus verbunden sind, ist schematisch in
Figur 1 dargestellt. Dabei sind die zu verbindenden Einrich-
25 tungen mit den Bezugszeichen N1, N2, ... Nn, und der diese
Einrichtungen verbindende Bus mit dem Bezugszeichen BUS be-
zeichnet.

Bei dem in der Figur 1 gezeigten System kann prinzipiell jede
30 der Einrichtungen N1, N2, ... Nn an eine beliebige andere
Einrichtung über den Bus BUS Daten übertragen.

Ein bekanntes Problem bei Datenübertragungen zwischen über
einen Bus miteinander verbundenen Einrichtungen besteht
35 darin, daß die Datenübertragung sehr schnell und effizient
erfolgen soll, daß aber andererseits auch sichergestellt

werden muß, daß die zu übertragenden Daten fehlerfrei ankommen.

5 Bislang ist es noch nicht gelungen, dieses Problem zur völligen Zufriedenheit zu lösen: entweder die Datenübertragung erfolgt sehr schnell und ist dafür nicht unter allen Umständen sicher, oder die Datenübertragung ist sehr sicher und erfolgt dafür nicht so schnell.

10 Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, das Verfahren gemäß dem Oberbegriff der Patentansprüche 1 und 2 und die Einrichtungen gemäß den Oberbegriffen der Patentansprüche 3 und 4 derart weiterzubilden, daß diese eine
15 Datenübertragung ermöglichen, die einerseits sehr schnell und effizient ist, und bei welcher andererseits sichergestellt werden kann, daß die zu übertragenden Daten fehlerfrei ankommen.

20 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die in den Patentansprüchen 1 und 2 beanspruchten Verfahren und die in den Patentansprüchen 3 und 4 beanspruchten Einrichtungen gelöst.

25 Gemäß den kennzeichnenden Teilen der Patentansprüche 1 bis 4 zeichnen sich die darin beanspruchten Verfahren und Einrichtungen dadurch aus,

- daß die von einer ersten Einrichtung zu einer oder mehreren zweiten Einrichtungen zu übertragenden Daten zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen Informationen in Einheiten übertragen werden, die zumindest teilweise wenigstens einen Bereich umfassen, der einen Zeitschlitz definiert, innerhalb dessen die keine Daten übertragenden Einrichtungen bestimmte Informationen repräsentierende Daten auf den Bus
30 ausgeben können, und daß in den Einrichtungen, die innerhalb des besagten Zeitschlitzes Daten auszugeben haben können, eingestellt wird, unter welchen Voraussetzungen
35

innerhalb des Zeitschlitzes Daten auszugeben sind, und/oder welche Informationen repräsentierende Daten innerhalb des Zeitschlitzes auszugeben sind, und/oder zu welchen Zeitpunkten innerhalb des Zeitschlitzes die Daten auszugeben sind (Verfahren gemäß Patentanspruch 1), bzw.

- 5
10
15
20
25
30
35
- daß die von einer ersten Einrichtung zu einer oder mehreren zweiten Einrichtungen zu übertragenden Daten zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen Informationen in Einheiten übertragen werden, die zumindest teilweise wenigstens einen Bereich umfassen, der einen Zeitschlitz definiert, innerhalb dessen die keine Daten übertragenden Einrichtungen bestimmte Informationen repräsentierende Daten auf den Bus ausgeben können, und daß zumindest in bestimmten Einrichtungen eingestellt wird, welche anderen Einrichtungen innerhalb des Zeitschlitzes Daten auszugeben haben, und/oder welche Informationen repräsentierende Daten innerhalb des Zeitschlitzes von den anderen Einrichtungen auszugeben sind, und/oder zu welchen Zeitpunkten innerhalb des Zeitschlitzes die anderen Einrichtungen die jeweiligen Daten auszugeben haben (Verfahren gemäß Patentanspruch 2), bzw.
- daß die Einrichtung so aufgebaut ist, daß die Übertragung der zu übertragenden Daten zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen Informationen in Einheiten erfolgen kann, die zumindest teilweise wenigstens einen Bereich umfassen, der einen Zeitschlitz definiert, innerhalb dessen die Einrichtung bestimmte Informationen repräsentierende Daten auf den Bus ausgeben kann, und daß in der Einrichtung eingestellt ist, unter welchen Voraussetzungen sie innerhalb des Zeitschlitzes Daten auszugeben hat, und/oder welche Informationen repräsentierende Daten sie innerhalb des Zeitschlitzes auszugeben hat, und/oder zu welchen Zeitpunkten

innerhalb des Zeitschlitzes die Daten auszugeben sind (Einrichtung gemäß Patentanspruch 3), bzw.

- daß die Einrichtung so aufgebaut ist, daß die Übertragung der zu übertragenden Daten zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen Informationen in Einheiten erfolgen kann, die zumindest teilweise wenigstens einen Bereich umfassen, der einen Zeitschlitz definiert, innerhalb dessen eine oder mehrere andere Einrichtungen bestimmte Informationen repräsentierende Daten auf den Bus ausgeben können, und daß in der Einrichtung eingestellt ist, welche anderen Einrichtungen innerhalb des Zeitschlitzes Daten auszugeben haben, und/oder welche Informationen repräsentierende Daten innerhalb des Zeitschlitzes von den anderen Einrichtungen auszugeben sind, und/oder zu welchen Zeitpunkten innerhalb des Zeitschlitzes die anderen Einrichtungen die jeweiligen Daten auszugeben haben (Einrichtung gemäß Patentanspruch 4).

Solche Verfahren und Einrichtungen erweisen sich in vielfacher Hinsicht als vorteilhaft:

- einerseits, weil aufgrund der individuellen Einstellbarkeit der am Bus angeschlossenen Einrichtungen unter allen Umständen zuverlässige Informationen darüber erhalten können werden, ob die Einrichtungen, für die die zu übertragenden Daten bestimmt sind, die Daten fehlerfrei erhalten haben oder nicht,
- andererseits, weil diese Informationen unmittelbar nach der Übertragung der Daten, also beispielsweise noch in dem Frame bzw. in der Nachricht, in welchem bzw. welcher die zu übertragenden Daten übertragen werden, erhalten werden können,

- andererseits, weil diese Informationen bei Bedarf auch erst später , also beispielsweise in einem Frame bzw. in einer Nachricht, in welchem bzw. welcher andere Daten übertragen werden, erhalten werden können,

5

- ferner, weil keine Notwendigkeit besteht, die Informationen in einem oder mehreren eigenen Frames oder Nachrichten anzufordern und/oder zu übertragen, oder - wie etwa bei der Anzeige von Übertragungsfehlern beim CAN-Bus - Ausnahmesituationen zu schaffen, die auf bestimmte Zustände oder Ereignisse hindeuten,

10

- ferner, weil die die Informationen repräsentierenden Daten aufgrund der individuellen Einstellbarkeit der am Bus angeschlossenen Einrichtungen ohne Zusatzinformationen wie etwa der Angabe des Empfängers, des Absenders und/oder der Bedeutung der Daten versandt werden können, und

15

- schließlich, weil die die Informationen repräsentierenden Daten aufgrund der individuellen Einstellbarkeit der am Bus angeschlossenen Einrichtungen von diesen völlig selbständig, d.h. ohne einen Anstoß oder eine Autorisierung durch eine die Busvergabe steuernde Einrichtung (ohne Arbitrierung) ausgegeben werden können.

20

25

Durch die beanspruchten Verfahren und die beanspruchten Einrichtungen läßt sich die Übertragung von Daten somit auf verblüffend einfache Weise zugleich äußerst schnell, effizient und sicher bewerkstelligen.

30

Auf die selbe Art und Weise, und genauso einfach, schnell, effizient und zuverlässig können auch beliebige andere Informationen von den am Bus angeschlossenen Einrichtungen erhalten werden.

35

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind den Unteransprüchen, der folgenden Beschreibung und den Figuren entnehmbar.

- 5 Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die Figuren näher erläutert. Es zeigen

10 Figur 1 den prinzipiellen Aufbau eines Systems mit über einen Bus verbundenen Einrichtungen, und

Figur 2 ein Ausführungsbeispiel des Formates einer Nachricht oder eines Frames, unter Verwendung dessen beim nachfolgend beschriebenen Verfahren und bei der nachfolgend beschriebenen Einrichtung Daten übertragen werden.

15

Das im folgenden beschriebene Verfahren dient zur Übertragung von Daten zwischen über einen Bus verbundenen Einrichtungen; die im folgenden beschriebene Einrichtung ist eine zur Durchführung des Verfahrens geeignete Einrichtung. Ein möglicher Aufbau des Systems, bei welchem das Verfahren und die Einrichtung zum Einsatz kommen kann, ist in der eingangs bereits beschriebenen Figur 1 dargestellt. Es sei jedoch bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß auf den in der Figur 1 gezeigten Aufbau keine Einschränkung besteht. Das System kann auch beliebig anders aufgebaut sein.

20

25

Unter "Bus" möge eine nicht verbindungsorientierte Kommunikationsverbindung verstanden werden, über welche zwischen an den Bus angeschlossenen Einrichtungen optisch, elektrisch oder auf sonstige Art und Weise Daten ausgetauscht werden können.

30

35 Im betrachteten Beispiel kann jede der an den Bus BUS angeschlossenen Einrichtungen N1, N2, ... Nn Bus-Master werden; es handelt sich also um ein sogenanntes Multi-Master-Bus-

system. Auch hierauf besteht jedoch keine Einschränkung. Der Einsatz des nachfolgend beschriebenen Verfahrens erweist sich auch als vorteilhaft, wenn nur eine einzige Einrichtung oder nur einige wenige der vorhandenen Einrichtungen Bus-Master werden können.

Vorliegend bestimmen die an den Bus BUS angeschlossenen Einrichtungen N1, N2, ... Nn selbst, wer Bus-Master ist. Dies geschieht wie beim CAN-Bus unter Berücksichtigung der über den Bus übertragenen Daten; solange eine jeweilige Einrichtung die von ihr ausgegebenen Daten auf dem Bus wiederfindet, kann sie sich als Bus-Master fühlen. Der Einsatz des nachfolgend beschriebenen Verfahrens erweist sich jedoch auch bei Systemen als vorteilhaft, bei welchen der Bus-Master anders, beispielsweise durch eine Bus-Steuereinrichtung festgelegt wird.

Der Bus BUS des betrachteten Systems ist standardmäßig mit einem den Pegel 0 repräsentierenden Potential beaufschlagt, und wird "nur" dann, wenn ein den Pegel 1 aufweisendes Bit über den Bus zu übertragen ist, auf ein anderes Potential gebracht. Weil das den Pegel 0 repräsentierende Potential bei Bedarf auf das den Pegel 1 repräsentierende Potential gezogen werden kann, werden den Pegel 1 aufweisende Bits als dominante Bits, und den Pegel 0 aufweisende Bits als rezessive Bits bezeichnet. Es dürfte einleuchten, daß hierauf keine Einschränkung besteht. Es könnte selbstverständlich auch vorgesehen werden, daß die den Pegel 1 aufweisenden Bits die rezessiven Bits sind, und daß die den Pegel 0 aufweisenden Bits die dominanten Bits sind. Die Vorbelegung des Busses mit einem einen bestimmten Pegel repräsentierenden Potential erfolgt im betrachteten Beispiel unter Verwendung von sogenannten Pull-Down-Widerständen oder Pull-Up-Widerständen, die in den an den Bus angeschlossenen Einrichtungen oder anderswo vorgesehen sein können. Die Vorbelegung des Busses einem einen bestimmten Pegel repräsentierenden Potential erweist

sich zwar als vorteilhaft, ist aber keine Voraussetzung für die Anwendbarkeit des vorliegend betrachteten Verfahrens.

Der Bus BUS ist im betrachteten Beispiel für eine bitweise
5 sequentiell erfolgende Übertragung von Daten ausgelegt.
Allerdings besteht auch hierauf keine Einschränkung. Der
Einsatz des nachfolgend beschriebenen Verfahrens kann sich
auch als vorteilhaft erweisen, wenn die Übertragung parallel
oder teilweise parallel (beispielsweise byteweise sequen-
10 tiell) erfolgt.

Das vorliegend betrachtete Verfahren zeichnet sich dadurch
aus,

- 15 - daß die von einer ersten Einrichtung zu einer oder mehreren
zweiten Einrichtungen zu übertragenden Daten zusammen mit
für die Übertragung und/oder die Verwendung der Daten be-
nötigten oder nützlichen Informationen in Einheiten über-
tragen werden, die zumindest teilweise wenigstens einen Be-
20 reich umfassen, der einen Zeitschlitz definiert, innerhalb
dessen die keine Daten übertragenden Einrichtungen be-
stimmte Informationen repräsentierende Daten auf den Bus
ausgeben können, und daß in den Einrichtungen, die inner-
halb des besagten Zeitschlitzes Daten auszugeben haben kön-
25 nen, eingestellt wird, unter welchen Voraussetzungen inner-
halb des Zeitschlitzes Daten auszugeben sind, und/oder wel-
che Informationen repräsentierende Daten innerhalb des
Zeitschlitzes auszugeben sind, und/oder zu welchen Zeit-
punkten innerhalb des Zeitschlitzes die Daten auszugeben
30 sind, und/oder
- daß die von einer ersten Einrichtung zu einer oder mehreren
zweiten Einrichtungen zu übertragenden Daten zusammen mit
für die Übertragung und/oder die Verwendung der Daten be-
35 nötigten oder nützlichen Informationen in Einheiten über-
tragen werden, die zumindest teilweise wenigstens einen Be-
reich umfassen, der einen Zeitschlitz definiert, innerhalb

dessen die keine Daten übertragenden Einrichtungen bestimmte Informationen repräsentierende Daten auf den Bus ausgeben können, und daß zumindest in bestimmten Einrichtungen eingestellt wird, welche anderen Einrichtungen innerhalb des Zeitschlitzes Daten auszugeben haben, und/oder welche Informationen repräsentierende Daten innerhalb des Zeitschlitzes von den anderen Einrichtungen auszugeben sind, und/oder zu welchen Zeitpunkten innerhalb des Zeitschlitzes die anderen Einrichtungen die jeweiligen Daten auszugeben haben.

Die vorliegend betrachtete Einrichtung zeichnet sich dadurch aus,

- 15 - daß sie so aufgebaut ist, daß die Übertragung der zu übertragenden Daten zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen Informationen in Einheiten erfolgen kann, die zumindest teilweise wenigstens einen Bereich umfassen, der einen Zeitschlitz definiert, innerhalb dessen die Einrichtung bestimmte Informationen repräsentierende Daten auf den Bus ausgeben kann, und daß in der Einrichtung eingestellt ist, unter welchen Voraussetzungen sie innerhalb des Zeitschlitzes Daten auszugeben hat, und/oder welche Informationen repräsentierende Daten sie innerhalb des Zeitschlitzes auszugeben hat, und/oder zu welchen Zeitpunkten innerhalb des Zeitschlitzes die Daten auszugeben sind, und/oder
- 25
- 30 - daß sie so aufgebaut ist, daß die Übertragung der zu übertragenden Daten zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen Informationen in Einheiten erfolgen kann, die zumindest teilweise wenigstens einen Bereich umfassen, der einen Zeitschlitz definiert, innerhalb dessen eine oder mehrere andere Einrichtungen bestimmte Informationen repräsentierende Daten auf den Bus ausgeben können, und daß in der Einrich-
- 35

tung eingestellt ist, welche anderen Einrichtungen innerhalb des Zeitschlitzes Daten auszugeben haben, und/oder welche Informationen repräsentierende Daten innerhalb des Zeitschlitzes von den anderen Einrichtungen auszugeben
5 sind, und/oder zu welchen Zeitpunkten innerhalb des Zeitschlitzes die anderen Einrichtungen die jeweiligen Daten auszugeben haben.

Die genannten Einheiten, in welchen die zu übertragenden
10 Daten zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen Informationen und/oder weiteren Informationen übertragen werden, sind beispielsweise die von bereits existierenden Bus-Systemen her bekannten Frames oder Nachrichten. Allerdings weisen die
15 Frames oder Nachrichten, die beim vorliegend betrachteten Verfahren zum Einsatz kommen, einen anderen Aufbau als herkömmliche Frames oder Nachrichten auf.

Ein Beispiel für den Aufbau eines Frames bzw. einer Nachricht, der bzw. die beim vorliegend betrachteten Verfahren verwendet wird, ist in Figur 2 dargestellt.

Dieser Frame bzw. diese Nachricht umfaßt ein Synchronisations-Feld SYN, ein Identifizier-Feld ID, ein Control-Feld
25 CTRL, ein Daten-Feld DATA, ein Fehlererkennungsfeld CRC, und ein Reply-Feld REPLY.

Das Synchronisations-Feld SYN, das Identifizier-Feld ID, das Control-Feld CTRL, das Daten-Feld DATA, und das Fehler-
30 erkenntnis-Feld CRC werden von der den Frame bzw. die Nachricht versendenden Einrichtung mit jeweils ein oder mehrere Bits umfassenden Daten belegt und anschließend - sobald die betreffende Einrichtung Bus-Master werden kann - sequentiell bitweise auf den Bus ausgegeben. Von diesen Feldern

35 - enthält das Synchronisations-Feld SYN ein bestimmtes Bit oder eine bestimmte Bitfolge, durch das bzw. die den an-

deren Einrichtungen der Beginn eines Frames bzw. einer Nachricht angezeigt wird,

- 5 - enthält das Identifizier-Feld ID ein oder mehrere Bits, die den Typ, den Inhalt und/oder den Empfänger des betreffenden Frame bzw. der betreffenden Nachricht spezifizieren,
- 10 - enthält das Control-Feld CTRL ein oder mehrere Bits, die die Länge des Daten-Feldes angeben,
- 15 - enthält das Daten-Feld DATA die Daten oder die Nachricht, die eigentlich zu übertragen ist, und
- 15 - enthält das Fehlererkennungs-Feld CRC ein oder mehrere Bits, anhand welcher sich Übertragungsfehler erkennen und/oder korrigieren lassen.

20 Das Reply-Feld REPLY wird von der den Frame oder die Nachricht versendenden Einrichtung nicht oder allenfalls teilweise mit Daten belegt. Durch dieses Feld wird somit ein Zeitschlitz definiert, in welchem die Einrichtungen, die nicht Bus-Master sind, Daten auf den Bus ausgeben können oder müssen. Je nach der Länge des durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitzes können in diesem ein oder mehrere Bits über den Bus übertragen werden.

25 Die Informationen, die die Daten repräsentieren, welche in dem durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitz über den Bus übertragen werden, können die unterschiedlichsten Informationen sein, beispielsweise

- 30 - die Meldung einer oder mehrerer der am Bus angeschlossenen Einrichtungen, daß diese den Frame bzw. die Nachricht, dessen bzw. deren Bestandteil das Reply-Feld ist (oder eventuell auch einen vorher übertragenen Frame bzw. eine vorher übertragenen Nachricht oder darin enthaltene Daten) fehlerfrei empfangen hat bzw. haben, und/oder

- die Meldung einer oder mehrerer der am Bus angeschlossenen Einrichtungen, daß diese den Frame bzw. die Nachricht, dessen bzw. deren Bestandteil das Reply-Feld ist (oder eventuell auch einen vorher übertragenen Frame bzw. eine vorher übertragenen Nachricht oder darin enthaltene Daten), nicht fehlerfrei empfangen hat bzw. haben, und/oder
- Informationen einer oder mehrerer der am Bus angeschlossenen Einrichtungen über deren Zustände (beispielsweise über die Betriebsart, in welcher sie sich befinden, die Auslastung, die Temperatur, etc.).

Welche Einrichtung zu welchem Zeitpunkt welche Information auf den Bus auszugeben hat, wird vorzugsweise in den betreffenden Einrichtungen selbst eingestellt. Dadurch können die jeweiligen Einrichtungen selbständig, d.h. ohne Anstoß oder Autorisierung durch eine die Busvergabe steuernde oder eine sonstige Einrichtung, die von ihnen auf den Bus auszugebenden Daten zum richtigen Zeitpunkt auf den Bus ausgeben.

Die entsprechenden Einstellungen in den am Bus angeschlossenen Einrichtungen erfolgen zweckmäßigerweise vor dem Beginn der Übertragung des Frames bzw. der Nachricht, der bzw. die das Reply-Feld enthält, vorzugsweise bereits bei der beispielsweise nach dem Einschalten des Systems erfolgenden Initialisierung desselben. Es erweist sich als vorteilhaft, wenn die Einstellungen während des Betriebes veränderbar sind. Dies könnte beispielsweise durch in entsprechenden Frames bzw. Nachrichten versandte Steuerbefehle bewerkstelligt werden. Die Vornahme der Einstellung durch über den Bus versandte Frames bzw. Nachrichten kann nicht nur bei Veränderungen der Einstellungen, sondern auch bei Neueinstellung der Einrichtungen zum Einsatz kommen.

Die entsprechenden Einstellungen werden vorzugsweise in in den betreffenden Einrichtungen vorgesehenen nicht-flüchtigen

Speichern gespeichert. Dann reicht es unter Umständen aus, wenn die Einstellungen nur bei der ersten Inbetriebnahme des Systems erfolgen. Darüber hinaus wäre es dann auch problemlos (jedenfalls ohne wiederholte Einstellungen der betreffenden Einrichtungen) möglich, daß die Einrichtungen während des Betriebes des Systems zwischenzeitlich in eine Energiespar-Betriebsart (beispielsweise eine sogenannte Sleep-Betriebsart oder eine sogenannte Power-Down-Betriebsart) gehen.

10 Welche Einrichtung zu welchem Zeitpunkt welche Information auf den Bus auszugeben hat, kann auch fest (beispielsweise durch eine entsprechende hardwaremäßige Realisierung der betreffenden Einrichtungen oder unter Verwendung von Jumpers) in den Einrichtungen eingestellt werden.

15

Die Einstellungen können einheitlich (für alle Einrichtungen gleich) oder individuell (unterschiedlich) erfolgen.

20

Die Einstellungen erfolgen im betrachteten Beispiel so, daß es vom Inhalt des aktuellen oder eines bestimmten vorhergehenden Frame bzw. vom Inhalt der aktuellen oder einer bestimmten vorhergehenden Nachricht, insbesondere von den darin spezifizierten Empfängern des Frame bzw. der Nachricht, abhängig gemacht wird, welche Einrichtung zu welchem Zeitpunkt welche Information auf den Bus auszugeben hat. Es erfolgt also eine frame- oder nachrichtenspezifische Verwendung des Reply-Feldes.

25

30

Die Länge des Reply-Feldes (die Länge des dadurch definierten Zeitschlitzes) ist keinen Beschränkungen unterworfen und vorzugsweise variabel; es ist zweckmäßigerweise jeweils genau so lang, wie es notwendig ist, um die zu diesem Zeitpunkt benötigten oder gewünschten Informationen über den Bus übertragen zu können.

35

Die Daten, die die einzelnen Einrichtungen innerhalb des durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitzes auf den Bus

geben, können von beliebigen anderen Einrichtungen, also nicht nur von der Einrichtung, die den betreffenden Frame bzw. die betreffende Nachricht versendet, benötigt und ausgewertet werden. Bei einem wie in Figur 1 oder ähnlich aufgebauten System können ja stets alle Einrichtungen mitverfolgen, ob und gegebenenfalls welche Daten über den Bus übertragen werden.

Durch das Reply-Feld und die Möglichkeit der Festlegung, wann welche Einrichtung(en) welche Informationen auf den Bus ausgeben sollen, können die an den Bus angeschlossenen Einrichtungen mit minimalem Aufwand maximal schnell an die Informationen gelangen, die für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Systems erforderlich sind. Mit minimalem Aufwand und maximal schnell deshalb,

- weil es nicht erforderlich ist, daß die im Reply-Feld auf den Bus gegebenen Informationen in einem eigenen Frame oder einer eigenen Nachricht angefordert und/oder an die diese Informationen benötigenden Einrichtungen versandt werden müssen,
- weil durch die Auswählbarkeit der Einrichtungen, die antworten sollen, jeweils nur diejenigen Einrichtungen Informationen ausgeben, von welchen Informationen benötigt werden,
- weil durch die Auswählbarkeit der Informationen, die die ausgewählten Einrichtungen in dem durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitz auf den Bus geben sollen, nur die Informationen übermittelt werden, die tatsächlich benötigt werden, und
- weil durch die Auswählbarkeit der Zeitpunkte innerhalb des durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitzes, zu welchen die ausgewählten Einrichtungen die ausgewählten Informationen auf den Bus geben, zweifelsfrei feststellbar ist, um

welche Information es sich jeweils handelt, und welche Information von welcher Einrichtung bzw. von welcher Gruppe von Einrichtungen stammt.

5 Einige der Vorteile, die durch ein derartiges Datenübertragungs-Verfahren und durch derartige Einrichtungen erzielbar sind, werden nachfolgend anhand einiger ausgewählter Beispiele erläutert.

10 Zunächst sei angenommen, daß die den Frame bzw. die Nachricht versendende Einrichtung eine Information darüber benötigt, ob der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht fehlerfrei beim Empfänger eingetroffen ist. Dies läßt sich dadurch bewerkstelligen,

15

- daß die Einrichtung, für welche der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht bestimmt ist, so eingestellt wird, daß sie innerhalb des durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitzes oder zu einem bestimmten Zeitpunkt innerhalb des durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitzes ein im betrachteten Beispiel durch ein dominantes Bit gebildetes positives Acknowledge-Bit auf den Bus ausgibt, wenn sie den Frame oder die Nachricht bis dahin fehlerfrei empfangen hat, und kein positives Acknowledge-Bit (kein dominantes Bit) ausgibt, wenn das Gegenteil der Fall ist, und

25

- daß die Einrichtungen, für welche der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht nicht bestimmt ist, so eingestellt sind, daß diese zumindest zu dem Zeitpunkt, zu dem die Einrichtung, für welche der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht bestimmt ist, den fehlerfreien Empfang des Frames oder der Nachricht durch die Ausgabe eines positiven Acknowledge-Bits zu quittieren haben kann, keine Daten auf den Bus ausgeben, auch keine Information darüber, ob sie den Frame oder die Nachricht bis dahin fehlerfrei empfangen haben oder nicht.

35

Dadurch erhält die den betreffenden Frame bzw. die betreffende Nachricht versendende Einrichtung eine eindeutige Rückmeldung darüber, ob der Frame bzw. die Nachricht fehlerfrei bei der Einrichtung, für die er bestimmt ist, angekommen ist.

5 Somit kann es, anders als etwa beim CAN-Bus, nicht dazu kommen, daß der Frame oder die Nachricht erneut versandt wird, obgleich der Empfänger, für den der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht bestimmt ist, diesen bzw. diese fehlerfrei erhalten hat.

10

Wenn der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht für mehrere Empfänger bestimmt ist, kann vorgesehen werden,

- 15 - daß die Einrichtungen, für welche der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht bestimmt ist, so eingestellt werden, daß sie zu voneinander verschiedenen Zeitpunkten innerhalb des durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitzes ein positives Acknowledge-Bit auf den Bus ausgeben, wenn sie den Frame oder die Nachricht bis dahin fehlerfrei empfangen haben, und kein positives Acknowledge-Bit ausgeben, wenn das Gegenteil der Fall ist, und
- 20 - daß die Einrichtungen, für welche der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht nicht bestimmt ist, so eingestellt werden, daß diese zumindest zu den Zeitpunkten, zu denen die Einrichtungen, für welche der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht bestimmt ist, den fehlerfreien Empfang des Frames oder der Nachricht durch die Ausgabe eines positiven Acknowledge-Bits zu quittieren haben
- 25 können, keine Daten auf den Bus ausgeben, auch keine Information darüber, ob sie den Frame bzw. die Nachricht bis dahin fehlerfrei empfangen haben oder nicht.
- 30

35 Dadurch erhält die den betreffenden Frame bzw. die betreffende Nachricht versendende Einrichtung eine eindeutige Rückmeldung darüber, ob der Frame bzw. die Nachricht fehlerfrei

bei jeder einzelnen Einrichtung, für die er bestimmt ist, angekommen ist. Das selbe Ergebnis läßt sich erzielen,

- 5 - wenn die Einrichtungen, für welche der betreffende Frame
bzw. die betreffende Nachricht bestimmt ist, so eingestellt
werden, daß sie innerhalb des durch das Reply-Feldes defi-
nierten Zeitschlitzes oder zu einem bestimmten Zeitpunkt
10 innerhalb des durch das Reply-Feld definierten Zeit-
schlitzes ein im betrachteten Beispiel durch ein dominantes
Bit gebildetes negatives Acknowledge-Bit auf den Bus au-
sgeben, wenn sie den Frame oder die Nachricht bis dahin
nicht fehlerfrei empfangen haben, und kein negatives
Acknowledge-Bit (kein dominantes Bit) ausgeben, wenn das
Gegenteil der Fall ist, und
- 15 - daß die Einrichtungen, für welche der betreffende Frame
bzw. die betreffende Nachricht nicht bestimmt ist, so ein-
gestellt sind, daß diese zumindest zu dem Zeitpunkt, zu
denen die Einrichtungen, für welche der betreffende Frame
20 bzw. die betreffende Nachricht bestimmt ist, den nicht
fehlerfreien Empfang des Frames oder der Nachricht durch
die Ausgabe eines negatives Acknowledge-Bits zu melden
haben können, keine Daten auf den Bus ausgeben, auch keine
Information darüber, ob sie den Frame oder die Nachricht
25 bis dahin fehlerfrei empfangen haben oder nicht.

Auch hierdurch erhält die den betreffenden Frame bzw. die be-
treffende Nachricht versendende Einrichtung eine eindeutige
Rückmeldung darüber, ob der Frame bzw. die Nachricht bei
30 allen Einrichtungen, für welche der betreffende Frame bzw.
die betreffende Nachricht bestimmt ist, fehlerfrei angekommen
ist. Zwar läßt sich hier, wenn ein Übertragungsfehler auf-
getreten ist, nicht feststellen, welche der Einrichtungen den
Frame bzw. die Nachricht nicht fehlerfrei erhalten hat, doch
35 spielt dies im allgemeinen keine Rolle, denn der Frame bzw.
die Nachricht muß ja ohnehin erneut übertragen werden.

In Fällen, in denen es erforderlich ist, daß bestimmte oder alle Einrichtungen, für die der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht bestimmt ist, synchron (gleichzeitig oder in bestimmten zeitlichen Abständen) mit der Weiter-
5 verarbeitung der darin enthaltenen Daten beginnen, kann vorgesehen werden, daß nicht nur die den Frame bzw. die Nachricht versendende Einrichtung, sondern auch die Einrichtungen, für die der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht bestimmt ist, die im Reply-Feld über den Bus über-
10 tragenen Daten überwachen, und daß mit der Weiterverarbeitung der im betreffenden Frame bzw. in der betreffenden Nachricht enthaltenen Daten erst begonnen wird, wenn aus dem im Reply-Feld über den Bus übertragenen Daten hervorgeht, daß die synchron zu betreibenden Einrichtungen den Frame bzw. die Nach-
15 richt fehlerfrei erhalten haben.

Es kann sich auch als vorteilhaft erweisen, wenn zusätzlich zumindest bestimmte Einrichtungen, für die der jeweilige Frame bzw. die jeweilige Nachricht nicht bestimmt ist, inner-
20 halb des Reply-Feldes den fehlerfreien Empfang des Frame bzw. der Nachricht quittieren oder einen fehlerhaften Empfang zurückmelden. Diese Rückmeldungen erfolgen jedoch vorzugsweise zu einem anderen Zeitpunkt innerhalb des durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitzes als die entsprechenden
25 Rückmeldungen durch die Einrichtungen, für die der betreffende Frame bzw. die betreffende Nachricht bestimmt ist. Wenn eine oder mehrere der Einrichtungen, für die der jeweilige Frame bzw. die jeweilige Nachricht nicht bestimmt ist, einen fehlerhaften Empfang melden, hat dies zwar keinen Einfluß auf
30 die Übertragung des aktuellen Frames bzw. der betreffenden Nachricht, doch läßt es insbesondere bei häufigerem Auftreten Rückschlüsse auf die Übertragungssicherheit im System zu und kann zum Anlaß genommen werden, Wartungs- oder Reparaturarbeiten durchzuführen oder Änderungen im Systemaufbau oder
35 in den Systemkomponenten vorzunehmen.

Es kann sich auch als vorteilhaft erweisen, wenn einzelne, mehrere oder alle am Bus angeschlossenen Einrichtungen so eingestellt werden, daß sie zu voneinander verschiedenen Zeitpunkten innerhalb des durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitzes ein dominantes Bit auf den Bus ausgeben, wenn
5 sie den Frame oder die Nachricht bis dahin fehlerfrei empfangen haben, und - jeweils zu voneinander verschiedenen anderen Zeitpunkten innerhalb des durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitzes - ein dominantes Bit ausgeben, wenn das Gegen-
10 teil der Fall ist. Dies eröffnet die Möglichkeit, zu kontrollieren, ob die betreffenden Einrichtungen noch ordnungsgemäß arbeiten oder etwa - aus welchem Grund auch immer - ausgefallen sind. Man kann davon ausgehen, daß die einzelnen Einrichtungen noch ordnungsgemäß arbeiten, wenn sie entweder
15 einen fehlerfreien Empfang oder einen fehlerhaften Empfang melden; melden eine der Einrichtungen weder einen fehlerfreien Empfang noch einen Empfangsfehler, oder sowohl einen fehlerfreien Empfang als auch einen Empfangsfehler, so ist dies ein Zeichen dafür, daß die betreffende Einrichtung nicht
20 mehr ordnungsgemäß arbeitet.

Es dürfte einleuchten, daß einzelne, mehrere oder alle am Bus angeschlossenen Einrichtungen einschließlich der einen Frame bzw. eine Nachricht versendenden Einrichtung während des
25 durch das Reply-Feld definierten Zeitschlitzes (zu bestimmten Zeitpunkten innerhalb desselben) auch beliebige andere Informationen auf den Bus geben können. Eine solche Information ist beispielsweise eine Information über die Betriebsart (Normal-Betriebsart, Energiespar-Betriebsart etc.), in welcher
30 sich die betreffende Einrichtung gerade befindet, oder eine sonstige Information, die für eine oder mehrere andere Einrichtungen von Interesse sein könnte.

Insbesondere wenn die über den Bus zu transferierenden Daten
35 mit einer sehr hohen Taktfrequenz übertragen werden, kann vorgesehen werden, daß den Einrichtungen ein größerer Zeitraum zur Verfügung gestellt wird, innerhalb dessen sie die

auf den Bus zu gebenden Informationen auf den Bus geben können, daß also den Einrichtungen beispielsweise ein Zeitraum, in dem zwei oder mehr Bits über den Bus übertragen werden können, zur Verfügung gestellt wird, um ein Bit auf den Bus auszugeben. Dadurch können Fehler vermieden werden, die daraus resultieren, daß es einer Einrichtung auf Grund von Problemen bei der Synchronisierung mit dem gemeinsamen Übertragungs-Takt nicht gelingt, die auf den Bus auszugebende Informationen innerhalb einer dafür reservierten Taktperiode auf den Bus zu geben.

Aus den vorstehenden Erläuterungen wird ersichtlich, daß es durch das beschriebene Verfahren zum Übertragen von Daten zwischen über einen Bus verbundenen Einrichtungen möglich ist, zu übertragende Daten schnell, mit höchster Effizienz und dennoch absolut sicher zu übertragen.

Es dürfte einleuchten, daß die Frames oder Nachrichten dabei auch einen anderen Aufbau als in Figur 2 dargestellt aufweisen können. Sie können insbesondere mehr, weniger und/oder andere Inhalte repräsentierende Felder aufweisen.

Patentansprüche

1. Verfahren zum Übertragen von Daten zwischen über einen Bus (BUS) verbundenen Einrichtungen (N1-Nn),
5 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die von einer ersten Einrichtung zu einer oder mehreren zweiten Einrichtungen zu übertragenden Daten zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen Informationen in Einheiten übertragen werden,
10 die zumindest teilweise wenigstens einen Bereich (REPLY) umfassen, der einen Zeitschlitz definiert, innerhalb dessen die keine Daten übertragenden Einrichtungen bestimmte Informationen repräsentierende Daten auf den Bus ausgeben können, und daß in den Einrichtungen, die innerhalb des besagten Zeitschlitzes Daten auszugeben haben können, eingestellt wird,
15 unter welchen Voraussetzungen innerhalb des Zeitschlitzes Daten auszugeben sind, und/oder welche Informationen repräsentierende Daten innerhalb des Zeitschlitzes auszugeben sind, und/oder zu welchen Zeitpunkten innerhalb des Zeitschlitzes die Daten auszugeben sind.
20

2. Verfahren zum Übertragen von Daten zwischen über einen Bus (BUS) verbundenen Einrichtungen (N1-Nn),
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
25 daß die von einer ersten Einrichtung zu einer oder mehreren zweiten Einrichtungen zu übertragenden Daten zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen Informationen in Einheiten übertragen werden, die zumindest teilweise wenigstens einen Bereich (REPLY) umfassen, der einen Zeitschlitz definiert, innerhalb dessen die
30 keine Daten übertragenden Einrichtungen bestimmte Informationen repräsentierende Daten auf den Bus ausgeben können, und daß zumindest in bestimmten Einrichtungen eingestellt wird, welche anderen Einrichtungen innerhalb des Zeitschlitzes
35 Daten auszugeben haben, und/oder welche Informationen repräsentierende Daten innerhalb des Zeitschlitzes von den anderen Einrichtungen auszugeben sind, und/oder zu welchen Zeitpunk-

ten innerhalb des Zeitschlitzes die anderen Einrichtungen die jeweiligen Daten auszugeben haben.

3. Über einen Bus (BUS) mit anderen Einrichtungen verbind-
bare Einrichtung (N1-Nn),
dadurch gekennzeichnet,
daß die Einrichtung so aufgebaut ist, daß die Übertragung der
zu übertragenden Daten zusammen mit für die Übertragung
und/oder die Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen
Informationen in Einheiten erfolgen kann, die zumindest teil-
weise wenigstens einen Bereich (REPLY) umfassen, der einen
Zeitschlitz definiert, innerhalb dessen die Einrichtung be-
stimmte Informationen repräsentierende Daten auf den Bus aus-
geben kann, und daß in der Einrichtung eingestellt ist, unter
welchen Voraussetzungen sie innerhalb des Zeitschlitzes Daten
auszugeben hat, und/oder welche Informationen repräsentie-
rende Daten sie innerhalb des Zeitschlitzes auszugeben hat,
und/oder zu welchen Zeitpunkten innerhalb des Zeitschlitzes
die Daten auszugeben sind.

20

4. Über einen Bus (BUS) mit anderen Einrichtungen verbind-
bare Einrichtung (N1-Nn),
dadurch gekennzeichnet,
daß die Einrichtung so aufgebaut ist, daß die Übertragung der
zu übertragenden Daten zusammen mit für die Übertragung
und/oder die Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen
Informationen in Einheiten erfolgen kann, die zumindest teil-
weise wenigstens einen Bereich (REPLY) umfassen, der einen
Zeitschlitz definiert, innerhalb dessen eine oder mehrere an-
dere Einrichtungen bestimmte Informationen repräsentierende
Daten auf den Bus ausgeben können, und daß in der Einrichtung
eingestellt ist, welche anderen Einrichtungen innerhalb des
Zeitschlitzes Daten auszugeben haben, und/oder welche Infor-
mationen repräsentierende Daten innerhalb des Zeitschlitzes
von den anderen Einrichtungen auszugeben sind, und/oder zu
welchen Zeitpunkten innerhalb des Zeitschlitzes die anderen
Einrichtungen die jeweiligen Daten auszugeben haben.

5. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

- 5 daß die den Zeitschlitz betreffenden Einstellungen vor dem Beginn der Übertragung der den Zeitschlitz enthaltenden Einheit erfolgen.

6. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

daß die den Zeitschlitz betreffenden Einstellungen durch eine oder mehrere der am Bus (BUS) angeschlossenen Einrichtungen (N1-Nn) erfolgen.

7. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

- 20 daß die den Zeitschlitz betreffenden Einstellungen durch zu den betreffenden Einrichtungen (N1-Nn) über den Bus (BUS) übertragene Daten und/oder Anweisungen erfolgt.

8. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

25 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

daß die den Zeitschlitz betreffenden Einstellungen bei einer Initialisierung der Einrichtungen (N1-Nn) erfolgen.

9. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

30 daß die den Zeitschlitz betreffenden Einstellungen veränderbar sind.

10. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

35 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

daß die den Zeitschlitz betreffenden Einstellungen in nicht-flüchtigen Speichereinrichtungen gespeichert werden.

11. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden
5 Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Einheiten, in welchen die zu übertragenden Daten
zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der
Daten benötigten oder nützlichen Informationen übertragen
10 werden, Frames sind.

12. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden
Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
15 daß die Einheiten, in welchen die zu übertragenden Daten
zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der
Daten benötigten oder nützlichen Informationen übertragen
werden, Nachrichten sind.

20 13. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden
Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Einheiten, in welchen die zu übertragenden Daten
zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der
25 Daten benötigten oder nützlichen Informationen übertragen
werden, in einem bestimmten Übertragungsstakt jeweils seriell
über den Bus (BUS) übertragen werden.

14. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden
30 Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß es von den in den Einheiten, in welchen die zu übertra-
genden Daten zusammen mit für die Übertragung und/oder die
Verwendung der Daten benötigten oder nützlichen Informationen
35 übertragen werden, enthaltenen Daten und Informationen ab-
hängt, ob und gegebenenfalls welche Einrichtungen (N1-Nn) zu

welchem Zeitpunkten welche Informationen auf den Bus (BUS) auszugeben haben.

15. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden
5 Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß in dem Zeitschlitz ein oder mehrere Bits über den Bus
(BUS) übertragen werden können.

10 16. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden
Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Daten, die während des Zeitschlitzes auf den Bus
(BUS) auszugeben sind, ein positives Acknowledge-Bit um-
15 fassen, durch welches angezeigt wird, daß die das Acknow-
ledge-Bit auf den Bus ausgebende Einrichtung vorher über den
Bus übertragene Daten fehlerfrei empfangen hat.

17. Verfahren oder Einrichtung nach Anspruch 16,
20 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die am Bus (BUS) angeschlossenen Einrichtungen (N1-Nn) so
eingestellt sind oder werden, daß ausschließlich Einrichtun-
gen, für die die über den Bus übertragenen Daten bestimmt
sind, den fehlerfreien Empfang der Daten durch die Ausgabe
25 eines positiven Acknowledge-Bits auf den Bus quittieren.

18. Verfahren oder Einrichtung nach Anspruch 16 oder 17,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß dann, wenn mehrere der am Bus (BUS) angeschlossenen Ein-
30 richtungen (N1-Nn) so eingestellt sind oder werden, daß sie
den fehlerfreien Empfang der Daten durch die Ausgabe eines
positiven Acknowledge-Bits zu quittieren haben, diese mehre-
ren Einrichtungen so eingestellt sind oder werden, daß sie
die gegebenenfalls auszugebenden positiven Acknowledge-Bits
35 zu voneinander verschiedenen Zeitpunkten ausgeben.

19. Verfahren oder Einrichtung nach Anspruch 17 oder 18,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die am Bus (BUS) angeschlossenen Einrichtungen (N1-Nn) so
eingestellt sind oder werden, daß die Einrichtungen, für die
die über den Bus übertragenen Daten nicht bestimmt sind, zu-
5 mindest zu den Zeitpunkten, zu denen die Einrichtungen, für
die die über den Bus übertragenen Daten bestimmt sind, den
fehlerfreien Empfang der Daten zu quittieren haben können,
keine Daten auf den Bus ausgeben.

10 20. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden
Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die Daten, die während des Zeitschlitzes auf den Bus
(BUS) auszugeben sind, ein negatives Acknowledge-Bit um-
15 fassen, durch welches angezeigt wird, daß die das negative
Acknowledge-Bit auf den Bus ausgebende Einrichtung vorher
über den Bus übertragene Daten nicht fehlerfrei empfangen
hat.

20 21. Verfahren oder Einrichtung nach Anspruch 20,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß die am Bus (BUS) angeschlossenen Einrichtungen (N1-Nn) so
eingestellt sind oder werden, daß ausschließlich Einrichtun-
gen, für die die über den Bus übertragenen Daten bestimmt
25 sind, den nicht fehlerfreien Empfang der Daten durch die Aus-
gabe eines negativen Acknowledge-Bits auf den Bus melden.

22. Verfahren oder Einrichtung nach Anspruch 20 oder 21,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

30 daß dann, wenn mehrere der am Bus (BUS) angeschlossenen Ein-
richtungen (N1-Nn) so eingestellt sind oder werden, daß sie
den nicht fehlerfreien Empfang der Daten durch die Ausgabe
eines negativen Acknowledge-Bits zu melden haben, diese meh-
reren Einrichtungen zumindest teilweise so eingestellt sind
35 oder werden, daß sie die gegebenenfalls auszugebenden negati-
ven Acknowledge-Bits zum selben Zeitpunkt ausgeben.

23. Verfahren oder Einrichtung nach einem der Ansprüche 20 bis 22,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

daß die am Bus (BUS) angeschlossenen Einrichtungen (N1-Nn) so
5 eingestellt sind oder werden, daß die Einrichtungen, für die
die über den Bus übertragenen Daten nicht bestimmt sind, zu-
mindest zu den Zeitpunkten, zu denen die Einrichtungen, für
die die über den Bus übertragenen Daten bestimmt sind, den
nicht fehlerfreien Empfang der Daten zu melden haben können,
10 keine Daten auf den Bus ausgeben.

24. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

15 daß die am Bus (BUS) angeschlossenen Einrichtungen (N1-Nn) so
eingestellt sind oder werden, daß einzelne, mehrere oder alle
am Bus angeschlossenen Einrichtungen zu voneinander verschie-
denen Zeitpunkten innerhalb des Zeitschlitzes ein positives
Acknowledge-Bit auf den Bus ausgeben, wenn sie die vorher
20 über den Bus übertragene Daten fehlerfrei empfangen haben,
oder - jeweils zu voneinander verschiedenen anderen Zeitpunk-
ten innerhalb des Zeitschlitzes - ein negatives Acknowledge-
Bit ausgeben, wenn das Gegenteil der Fall ist.

25 25. Verfahren oder Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

daß die am Bus (BUS) angeschlossenen Einrichtungen (N1-Nn) so
eingestellt sind oder werden, daß es vom Inhalt des aktuellen
30 oder eines bestimmten vorhergehenden Frame bzw. vom Inhalt
der aktuellen oder einer bestimmten vorhergehenden Nachricht
abhängt, welche Einrichtung zu welchem Zeitpunkt welche
Information auf den Bus auszugeben hat.

Zusammenfassung

Verfahren zum Übertragen von Daten zwischen über einen Bus
verbundenen Einrichtungen, und über einen Bus mit anderen
5 Einrichtungen verbindbare Einrichtung

Die beschriebene Einrichtung und das beschriebene Verfahren
zeichnen sich dadurch aus, daß die zu übertragenden Daten
zusammen mit für die Übertragung und/oder die Verwendung der
10 Daten benötigten oder nützlichen Informationen in Einheiten
übertragen werden, die zumindest teilweise wenigstens einen
Bereich umfassen, der einen Zeitschlitz definiert, innerhalb
dessen frei auswählbare Einrichtungen zu frei auswählbaren
Zeitpunkten frei auswählbare Informationen repräsentierende
15 Daten auf den Bus ausgeben können.

Figur 1

Bezugszeichenliste

BUS	Bus
CRC	Fehlererkennungs-Feld
CTRL	Control-Feld
DATA	Daten-Feld
ID	Identifizier-Feld
Nx	an BUS angeschlossene Einrichtungen
REPLY	Reply-Feld
SYN	Synchronisations-Feld

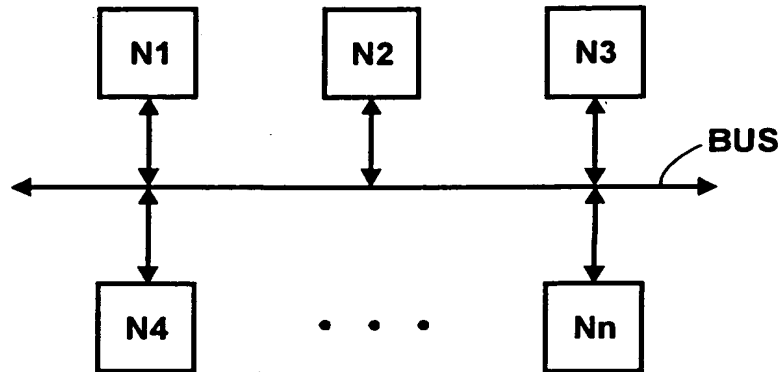


FIG 1



FIG 2